STIFTUNG DAVOS FESTIVAL
JAHRESBERICHT
ZUM FESTIVALJAHR 2020

04 Vorwort

Festivaljahr 2020
07 Editorial
08 Alte Musik ganz frisch
09 «Beatrice, du bist eine Flotte!»
09 Medienecho 1
10 Und es klingt!
10 Mittendrin
12 «O Freunde, nicht diese Töne»
12 Medienecho 2
13 Der Anfang ist die Hälfte des Ganzen

Jahresrechnung
14 Bilanz
15 Erfolgsrechnung
16 Anhang zur Erfolgsrechnung
17 Bericht der Revisionsstelle

18 Personen und Organe
18 Leitbild

19 Herzlichen Dank

«Das DAVOS FESTIVAL findet statt» war in diesem Jahr wohl die wichtigste Losung. Mit dem Neujahrskonzert startete das Festival rhythmisch-beschwingt ins neue Jahr, gefolgt von einer überaus erfolgreichen Singwoche. Marco Amherds erstes Festivaljahr lief hervorragend an.

Der Stiftungsrat des DAVOS FESTIVAL sah sich ab März, wie alle anderen Kulturveranstalter, mit der Frage konfrontiert, ob das Sommerfestival coronabedingt abgesagt werden soll. Stiftungsrat, Intendanz und Geschäftsführung haben sehr umsichtig gehandelt und keine voreiligen Entscheide gefällt. Ein eigens dafür eingesetzter Krisenstab hat die Entwicklungen aufmerksam verfolgt, so dass im Mai der Entscheid gefällt wurde: «Das DAVOS FESTIVAL findet statt». Dieser Entscheid wurde von den Partnern, Förderern, Sponsoren, Freunden, Mitarbeitenden und vor allem von den Musikerinnen und Musikern mit grosser Freude und Genugtuung aufgenommen. Mit diesem positiven Geist wurde das Festival zu einem Highlight in der über 30-jährigen Festivalgeschichte: Die Künstlerschaft und das Publikum setzten die Schutzmassnahmen, welche in enger Zusammenarbeit mit beratenden Ärzten getroffen wurden, vorbildbildlich um, die Musikerinnen und Musiker spielten und interpretierten mit noch mehr Leidenschaft, und die äusserst positive Festivalatmosphäre voller Zuversicht und Solidarität schlug sich in zahlreichen lobenden Presseberichten nieder und zeigte der Tourismusbehörde und der Gemeinde einmal mehr sehr eindrücklich, wie eminent wichtig das DAVOS FESTIVAL für Davos ist. Ein starkes Signal – vor allem mit der diesjährigen Ausgabe!

Ich bin sehr dankbar, dass wir die besondere Herausforderung eines Kammermusikfestivals in Coronazeiten als Team so einwandfrei gemeistert haben. Es soll ein Zeichen für andere Kulturveranstalter sein, nach gangbaren Wegen zu suchen und nicht aufzugeben. Die Kultur ermöglicht den Zusammenhalt innerhalb unserer Gesellschaft. Die Krise hat uns – nebst vielem anderen – auch dafür sensibilisiert, dass wir diese Kultur zum Leben brauchen.

Dr. Matthias von Orelli, Präsident
Oktober 2020

Festival von Sinnen

Das Motto meiner ersten Davoser Festivalausgabe hätte wohl nicht treffender sein können. Der musikalische Blödsinn fühlte sich im Landwassertal, umgeben von tiefsinnigen Kompositionen, äusserst wohl, und Gleichgesinnte erlebten sinnbetörende, aber gelegentlich auch wahnsinnige Musik. Mitten in der Covid-19-Pandemie trafen sich in der Graubündner Bergwelt mehr als 90 Musikerinnen und Musiker, um in vielen Fällen erstmals seit Monaten wieder zu musizieren. Auch für einen Grossteil des Publikums waren dies die ersten Konzerterlebnisse nach einer langen Durststrecke. Diese positive und aufgeladene Energie war spür- und hörbar. Es zeigte sich deutlich, dass bei einem Konzert mehr geschieht, als dass bloss schöne Töne gespielt werden. Musik bewegt, berührt zutiefst und lässt uns im besten Fall Nähe erleben. Ich bin sehr erfreut, dass wir es trotz der Masken, Abstände und weiterer Sicherheitsmassnahmen geschafft haben, eine Festivalatmosphäre zu kreieren, die einzigartigen Musikgenuss ermöglichte. Der Grossteil der Künstlerschaft war erstmals in Davos und liess sich von der anregenden Umgebung zu «Höhenflügen» inspirieren. Das künstlerische Niveau war durchweg Weltklasse, und einige Musikerinnen und Musiker werden wir auch in der nächsten Festivalausgabe nochmals erleben dürfen.

Das DAVOS FESTIVAL definiert sich als Entdeckerfestival. An wenigen Orten lassen sich so viele vielversprechende junge Künstlerinnen und Künstler entdecken, die ein ausnahmslos unerhörtes Repertoire präsentieren. Passend zum philosophisch inspirierten Motto war die starke Verbindung zwischen Musik und Wort in vielen Konzerten greifbar. Julian Barnes erzählt in seinem Bestseller *The noise of time* die beklemmende Geschichte von Dmitri Schostakowitsch. Der Cembalist Matías Lanz spielte dazu sperrige Duette von Johann Sebastian Bach und das Delta Piano Trio musizierte das Klaviertrio in e-Moll op. 67 von Dmitri Schostakowitsch. Als Abschluss folgte das schwebende *Agnus Dei* des Schweizer Komponisten Frank Martin aus seiner berühmten Messe für Doppelchor. Eine eindringliche, aber auch ungewöhnliche Kombination, die den Musikgenuss intensivierte und manch eine Zuhörerin sprachlos in ihrem Sitz zurückliess. Das Delta Piano Trio gehört überhaupt zu den grossen Entdeckungen des diesjährigen Festivals. Die drei niederländischen Musiker zeigten, dass sie trotz pandemiebedingter Pause bestens aufeinander eingespielt sind und es exzellent verstehen, auf der Bühne nicht nur zu spielen, sondern auch zu kommunizieren; untereinander und mit dem Publikum.

Es zeigte sich deutlich, dass bei einem Konzert mehr geschieht, als dass bloss schöne Töne gespielt werden. Musik bewegt, berührt zutiefst und lässt uns im besten Fall Nähe erleben.

Das Konzipieren eines Konzertprogramms gleicht für mich dem Prozess des Komponierens. Eine stringente Dramaturgie verbindet die einzelnen Werke zu einer neuen Geschichte und lässt das Publikum dabei überraschende Bezüge entdecken. Auch diese Offenheit gegenüber besonderen Programmen ist charakteristisch für das DAVOS FESTIVAL und sein Publikum. Es fällt mir schwer, Höhepunkte des diesjährigen Festivals zu bestimmen. Im Folgenden möchte ich dennoch versuchen, besonders innovative und berührende Formate Revue passieren zu lassen.

Marco Amherd, Intendant

DAVOS FESTIVAL – young artists in concert
31. Juli – 15. August 2020

	2020	2019
Anzahl Veranstaltungen		
Kaufanlässe	26	19
Gratisanlässe	41	46
Total	67	65
Anzahl Besucherinnen und Besucher		
Kaufanlässe	2 624	2 185
Gratisanlässe	880	940
Total	3 504	3 125

Besonders erwähnenswert:
Zwei Wochen den ganzen Tag Programm in und um Davos an diversen Spielstätten. Uraufführung eines Werks von Joan Jordi Oliver Arcos. Offene Bühnen, Offenes Singen, Museumskonzerte, Barockmusik, 1:1 Konzerte in der Sinnbox.

Alte Musik ganz frisch

Die sogenannte Alte Musik erhielt am diesjährigen Festival einen besonders prominenten Platz. Im Konzert Wahnsinn berührte Altus Flavio Ferri-Benedetti mit seiner lupenreinen und virtuosen Stimme. Solch hohe Töne hat ein Mann am DAVOS FESTIVAL wohl noch nie von sich gegeben. In Wahnsinnsszenen von Georg

Als Cembalist Matías Lanz und Cellist Alex Jellici spätabends auf der Schatzalp eine barocke Blasenoperation nachstellten, wurde jedem klar, dass Alte Musik keineswegs verstaubt ist, sondern auch viel für Galgenhumor übrig hat.

Friedrich Händel und Barbara Strozzi durchlebte er die ganze Bandbreite menschlicher Gefühle und Emotionen. Begleitet wurde er vom Ensemble Cardinal Complex, welches dazwischen mit Instrumentalwerken rund um den Barockstandard *La follia* auftrumpfte. Cardinal Complex gehört zu den aufstrebenden und jungen europäischen Ensembles für Alte Musik. Barockmusik von Telemann bis Vivaldi beginnt bei ihnen regelrecht zu tanzen und legt jeglichen Mantel der Biederkeit ab. Als Cembalist Matías Lanz und Cellist Alex Jellici spätabends auf der Schatzalp eine barocke Blasenoperation nachstellten, wurde jedem klar, dass Alte Musik keineswegs verstaubt ist, sondern auch viel für Galgenhumor übrig hat. Im Konzert Tiefsinn musizierte das Ensemble gemeinsam mit dem DAVOS FESTIVAL Kammerchor die Kantate *Ich hab in Gottes Herz und Sinn* von Johann Sebastian Bach. Die Kirche St. Johann bot für diese intime Musik den idealen Raum und bezauberte mit ihrer Architektur und Atmosphäre. Hier improvisierte auch der junge Westschweizer Organist Guy-Baptiste Jaccottet zum Film *The Navigator* von Buster Keaton. Ein grandioses Slapstick-Feuerwerk! Dass die Orgel sonst als biederes und sakrales Instrument wahrgenommen wird, war nach diesem Konzert vergessen.

Der aus Italien stammende Countertenor Flavio Ferri-Benedetti debütierte am diesjährigen Festival gemeinsam mit dem Barockensemble Cardinal Complex.

Wenn Kunstlied auf Poetry Slam trifft, will der Applaus nicht enden.

«Beatrice, du bist eine Flotte!»

Poetry Slam und Liedgesang trafen in Davos erstmals aufeinander. Die Schweizermeister der Dichtkunst Kilian Ziegler und Gina Walter überzeugten mit virtuosen und zugleich klugen Texten. So berichtete Kilian Ziegler mit viel Wortsinn von seiner Liebe zur Schlagersängerin Beatrice Egli. Gina Walter hingegen überzeugte mit einem poetischen Text übers Alleinsein am Beispiel der Schildkröte Lonesome George. Dazu gesellten sich Kunstlieder von Brahms, Kreisler, Loewe und Schumann. Laura Binggeli passte einige Textpassagen in den zeitkritischen Liedern von Georg Kreisler subtil an, um noch näher am aktuellen Zeitgeschehen zu sein. Auch die Texte von Goethe und Heine wirkten im Spiegel des Poetry Slams verjüngt und zeitlos. Die zwei Teams lieferten sich einen wort-musikalischen Wettkampf, bei dem das Publikum für seine Lieblinge lautstarke Voten abgeben konnte. Die Gewinner durften sich über Bündner Röteli freuen. Für die Verlierer gab es immerhin Berliner Luft. Das Konzept dieses Abends stammt von Marlene Heiß (Klavier) und Fee Brembeck (Moderation) und nennt sich Agorá. Selten erlebte man das Davoser Konzertpublikum so ausgelassen und fröhlich. Hier zeigte sich, dass sogenannte ernste Musik durchaus unterhaltsam sein kann, und dass bei einem Konzertabend nicht immer hochkonzentrierte Stille herrschen muss. Ein unterhaltsamer Abend, der viele Lacher provozierte, dabei aber auch stets aktuelle Themen ansprach. Ein Format, dass auch in Zukunft seinen Platz am DAVOS FESTIVAL finden wird und neue Zielgruppen anspricht.

Die Gewinner durften sich über Bündner Röteli freuen.
Für die Verlierer gab es immerhin Berliner Luft.

MEDIENECHO

«Beim DAVOS FESTIVAL in den Bündner Bergen ist der Glamourfaktor gleich null. Man kommt nicht, um gesehen zu werden, sondern um zu hören, zu lauschen, Neues zu entdecken und die Sinne zu schärfen.»
Georg Rudiger, Schwäbische Zeitung, 13. August 2020

—

«Das Programm, das Marco Amherd heuer – trotz Virus – unter dem Motto VON SINNEN gestaltet hat, ist schlicht und einfach atemberaubend. Es ist das möglicherweise intelligenteste, dramaturgisch stringenteste, vielfältigste, ungewöhnlichste Programm, das in der europäischen Festivalszene (und nicht nur in Covid-Zeiten) zu finden ist.»
Robert Quitta, Online Merker, 15. August 2020

—

«Die lokale Aura trägt zur Attraktivität des Festivals viel bei, sei es bei einer solchen Wanderung, sei es im Konzert im Berghotel Schatzalp, das durch Thomas Manns «Zauberberg» zum literarischen Mythos geworden ist, sei es beim Picknick mit Musikeinlagen am Sonntagmorgen am See. Die Landschaft ist ein konstitutiver Teil des Festivalprogramms, und im Extremfall wandeln sich die Werke zur erfrischenden *ambient music* in sommerlicher Umgebung. Wo das kognitive Musikhören dergestalt hinter das ganzheitliche Erleben zurücktritt, braucht es folglich auch nicht unbedingt ein Programmheft mit musikwissenschaftlich exakten Informationen über Komponisten und Werke. Solche prosaischen Dinge lassen sich notfalls auch noch zu Hause im Internet nachlesen.»
Max Nyffeler, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 13. August 2020

—

«Davos – ein Anti-Salzburg … ein Ort des Feinen, des Überraschenden, des Unvorhersehbaren und bereichert die europäische Festivallandschaft, weil es immer um die Kunst, um das Ungewöhnliche, um das wahrhaft Unerhörte geht, und man sich auch nicht darum schert, besonders publikumswirksame Programme zu machen – das Publikum weiss das und kommt trotzdem.»
Jörn Florian Fuchs, Deutschlandfunk – Kultur heute, 15. August 2020

Das Delta Piano Trio am Eröffnungskonzert mit einer Gratulation für den grössten Jubilar 2020: Ludwig van Beethoven.

Und es klingt!

Als Hauptspielort stand uns in diesem Jahr der grosse Saal des Hotel Schweizerhof zur Verfügung. Um die Akustik des Saals zu verbessern, welche vor allem auf das gesprochene Wort ausgerichtet ist, setzten wir erstmals auf ein elektroakustisches System. Zahlreiche Mikrofone im Bühnenbereich fangen den Klang der Instrumente ein und kreieren einen künstlichen Nachhall, der über die im Raum verteilten Boxen wiedergegeben wird. Dadurch wird der Originalklang der Instrumente in keiner Weise verändert oder verstärkt. Man gewinnt jedoch den Eindruck, in einem deutlich grösseren und akustisch ausgewogeneren Raum zu sitzen. Der Nachhall kann auch den jeweiligen Kompositionen und der Instrumentalbesetzung angepasst werden. Für ein orchestrales romantisches Werk wünscht man sich natürlich eine andere Akustik als für eine Sonate von Telemann mit Blockflöte und Cembalo. Für den Chor stellt man sich idealerweise eine Kirche vor und für die Perkussion einen trockenen Raum. Viele dieser Wünsche konnten mit dem neuen System erfüllt werden. Sogar während der Konzerte hatte ich die Möglichkeit, über mein iPad oder das iPhone kleine Veränderungen vorzunehmen. Viele langjährige Besucherinnen und Besucher des Festivals äusserten sich sehr positiv über die Akustik, und von vielen Kritikern und Musikerinnen wurden wir darauf angesprochen, dass der Raum erstaunlich gut klinge. Dass dabei Technik im Spiel ist, hat beinahe niemand vermutet. Dies ist wohl das grösste Kompliment für das hochspezialisierte System der renommierten Firma Müller-BBM, mit der wir auch im nächsten Jahr zusammenarbeiten werden.

Viele langjährige Besucherinnen und Besucher des Festivals äusserten sich sehr positiv über die Akustik, und von vielen Kritikern und Musikerinnen wurden wir darauf angesprochen, dass der Raum erstaunlich gut klinge.

Mittendrin

Am DAVOS FESTIVAL ist das Publikum eingeladen, bei vielen Formaten aktiv teilzunehmen und dadurch einen neuen Zugang zur Musik und der Künstlerschaft zu finden. Nebst dem allmorgendlichen Offenen Singen im Kurpark war auch die Sinnbox auf dem Bubenbrunnenplatz ein gefragtes Konzertlokal. Die Pianisten des Festivals spielten jeweils während fünf Minuten für eine einzige Person eine Improvisation zu einem frei gewählten Sinnthema. Mehr Individualität ist wohl nicht möglich! Am frühen Abend durfte ich gemeinsam mit der Philosophin Catherine Newmark über die Themen der Abendkonzerte sinnieren. Musikerinnen ergänzten unsere Ausführungen und trugen persönliche Anekdoten zu den gespielten Werken bei. In einer Werkstatt konnte man einen Blick in die Komponistenstube von Gerald Resch werfen, und beim gemeinsamen Wandern fühlte sich das Publikum von Sinnen und Lüften. Diese Angebote sind in Davos keine Nebenschauplätze, sondern gehören zur DNA des Festivals. Musik wird nicht nur gehört, sondern auch erlebt; im Konzertsaal, in der Natur oder ganz unverhofft bei einer der zahlreichen Offenen Bühnen mitten im Davoser Alltag.

Der kleinste Konzertsaal der Alpen mutierte dieses Jahr zur Sinnbox und bot intime Konzerterlebnisse.

Musik wird nicht nur gehört, sondern auch erlebt.

DAVOS FESTIVAL – young artists in concert
31. Juli – 15. August 2020

	2020	2019
Anzahl Künstlerinnen und Künstler		
Young artists	**87**	80
Very young artists	**7**	11

Herkunft Künstlerinnen und Künstler

- Argentinien
- Bulgarien
- Chile
- China
- Deutschland
- Frankreich
- Grossbritannien
- Italien
- Kanada
- Kolumbien
- Lettland
- Litauen
- Niederlande
- Nordmazedonien
- Norwegen
- Österreich
- Polen
- Portugal
- Schweiz
- Serbien
- Spanien
- Ungarn

Anreise nach Davos per …

- Bahn: 68 Personen
- Flug & Bahn: 14 Personen
- Auto: 5 Personen

Instrumente

- 18 Violinen
- 6 Bratschen
- 7 Violoncellos
- 4 Kontrabässe
- 1 Flöte
- 3 Oboen
- 1 Klarinette
- 1 Fagott
- 4 Saxophone
- 2 Hörner
- 1 Tuba
- 4 Perkussionisten
- 2 Orgeln
- 7 Pianos
- 1 Cembalo
- 1 Alphorn
- 1 Theorbe

Altersstruktur Künstlerinnen und Künstler

16 – 19 Jahre:	2 Personen	2.3 %
20 – 24 Jahre:	19 Personen	21.8 %
25 – 29 Jahre:	32 Personen	36.8 %
30 – 34 Jahre:	20 Personen	23.0 %
über 35 Jahre:	14 Personen	16.1 %

Logiernächte Künstlerinnen und Künstler, Crew und Medienvertreter

	2020	2019
gesponsert	**486**	403
gekauft	**586**	594

Crew

- 1 Intendant
- 1 Geschäftsführerin
- 2 Festivalassistentinnen
- 2 Bühnen- und Veranstaltungstechniker
- 5 Mitarbeitende Ticketing/Abenddienst
- und viele passionierte Stiftungsräte, Vereinsvorstände, Dienstleistende und helfende Hände

MEDIENECHO

«Das DAVOS FESTIVAL ist kein Starfestival, bei dem sich etablierte Grössen des Klassikbetriebs die Türklinke in die Hand geben. Davos will vielmehr eine Bühne und ein Labor sein für aufstrebende Talente, die sich dort in immer neuen Kammermusikformationen mit in Davos eigens einstudierten Programmen präsentieren.»
Regine Müller, MDR Klassik, 14. August 2020

—

«Statt in unsicheren Zeiten den sicheren Mainstream zu bedienen, gab es in Davos wie in Ernen wieder einmal viel zu entdecken: sowohl zeitgenössische Musik als auch Raritäten. Obwohl einzelne Programmfolgen teilweise neu konzipiert werden mussten, war dies den Konzerten nicht anzumerken. Starke Leitlinien und Narrative wurden da entwickelt, kein blosser Notbehelf. In Davos fühlte man sich wirklich ganz «von Sinnen» – dieses sprechende Motto stand lange vor dem Ausbruch des Coronavirus fest, sollte nun aber eine besondere Dynamik entwickeln.»
Marco Frei, Neue Zürcher Zeitung, 21. August 2020

—

«Die Sinnbox, ein Kubus, der auf dem Bubenbrunnenplatz steht und in der Nacht beleuchtet wird, ist nur ein Beispiel, wie das DAVOS FESTIVAL die ganze Umgebung bespielt. Zugreisende werden sogar direkt beim Bahnhof mit Konzerten auf einer Offenen Bühne empfangen …
Das DAVOS FESTIVAL präsentierte sich auch in diesem Sommer trotz Corona in Topform: abwechslungsreiche Programme, hochmotivierte junge Musikerinnen und Musiker.»
Silvan Moosmüller, SRF2 Kultur, 23. August 2020

—

«Unter Beachtung der Hygieneauflagen gab es für die Zuhörer im ausverkauften Konzertsaal im Schweizerhof in Davos keine Pause. Dennoch standen die Besucher nur zögerlich auf, als nach rund 100 Minuten das Konzert endete, fasziniert vom Können zukünftiger Künstlergrößen, begeistert von musikalisch erlebten Höhenflügen sinnlicher Art.»
Christiane Franke, Klassik.com, 4. August 2020

Statt viel Beethoven und Mozart gab es in Davos vor allem viel zeitgenössische Musik zu hören.

Komponist, Musiker und Programmierer: Joan Jordi Oliver bei der Uraufführung seines Werks *from the noise*.

«O Freunde, nicht diese Töne»

Statt viel Beethoven und Mozart gab es in Davos vor allem viel zeitgenössische Musik zu hören. Joan Jordi Oliver vom SIBJA Saxophone Quartet schrieb eigens für den Schlusspunkt der Festivalwanderung in der Kirche Davos Wiesen die feinsinnige Rauminstallation *from the noise*. Dabei interagierten die vier Saxophonisten über ein elektronisches System ständig mit dem Kirchenraum. Kaum hörbare Töne kontrastierten mit gleissenden Klängen. Eine atmosphärische Meditation, die aufzeigte, wie Elektronik, Raum und Instrument in der Musik unserer Zeit immer mehr verschmelzen. Auch Werke von Thierry Escaich, Daniel Schnyder, Valentin Villard, Iris Szeghy, Helena Winkelmann, Giorgi Makhoshvili, Lisa Streich, Bernd Franke, Heinz Holliger, William Kraft, Lera Auerbach und Gerald Resch standen auf dem Programm, um nur einige Glanzlichter zu nennen. Das DAVOS FESTIVAL ist stets interessiert, zeitgenössischen Komponistinnen und Komponisten eine Plattform zu bieten. Dies nicht aus pädagogischen Gründen, sondern um gute und selten zu hörende Musik erklingen zu lassen. Der *Mecanic Song* von Thierry Escaich, der am Schlusskonzert gespielt wurde, hatte beispielsweise eine sehr einnehmende Wirkung und verbreitete einen mystisch angehauchten Klang. In Iris Szeghys Werk *Midsummer Night's Mystery* loteten die Perkussionisten Fabian Ziegler und Lucas Staffelbach die Grenzen der Lautstärke ihrer Instrumente aus. Kontrabassist Witołd Moniewski spielte in seinem Solorezital im Kirchner Museum Davos ausschliesslich Werke des 20. und 21. Jahrhunderts. Das Instrument entfaltete dabei eine Sogwirkung, der zu entziehen sich als fast unmöglich herausstellte. Zeitgenössische Musik hat viele Facetten und vereint unterschiedliche Strömungen: Geräuschhaftes trifft auf Melodiöses, Minimal Music auf komplexe Strukturen. Wie bei der Musik aus früheren Jahrhunderten wird sich erst im Nachhinein zeigen, welche Werke weiterhin aufgeführt, und welche zu Recht vergessen werden.

Der grosse Projektchor am Schlusskonzert der Singwoche in der Kirche St. Johann.

Der Anfang ist die Hälfte des Ganzen

Das Neujahrskonzert und die Singwoche zeigten erstmals, wie vielfältig das Festivalthema «von Sinnen» klingt. Die Perkussionisten Fabian Ziegler und Luca Staffelbach schlossen sich mit der litauischen Pianistin Akvilė Šileikaitė zusammen, um am Neujahrstag hörbar zu machen, welch breites Klangspektrum die Kombination ihrer Instrumente ermöglicht. Dabei verschmolzen Originalwerke mit Transkriptionen und meditative Marimbaphonklänge mit virtuosen Klavierpassagen. Vor allem der fesselnde Ragtime von Mauricio Kagel, bei dem das rhythmische und besessene Holzhacken zum Programm gehörte, liess das Publikum den Atem anhalten.

Das Interesse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer war schliesslich derart gross, dass das Schlusskonzert in die Kirche St. Johann verlegt werden musste.

Bei der Singwoche waren die zahlreichen Sängerinnen und Sänger dann angerufen, den Atem wieder loszulassen und sich mit Musik aus Skandinavien, der deutschen Romantik und Schweizer Volksliedern mit der eigenen Stimme auseinanderzusetzen und sozusagen einen Perspektivenwechsel zu wagen. Der DAVOS FESTIVAL Kammerchor begeisterte mit einer barocken Abendmusik, kurzen Mittagsintermezzi an ungewöhnlichen Orten (wie der Gemüseabteilung in der Migros) und Workshops am Nachmittag. Das Interesse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer war schliesslich derart gross, dass das Schlusskonzert in die Kirche St. Johann verlegt werden musste. Das 12-stimmige Chorwerk *Cantique des cantiques* des französischen Komponisten Jean-Yves Daniel-Lesur war für viele der fulminante Höhepunkt dieser inspirierenden Woche. Die Singwoche und das Neujahrskonzert zeigten damit einmal mehr, dass sie nicht nur Nebenschauplätze, sondern integrative und wichtige Bestandteile des DAVOS FESTIVAL sind.

Neujahrskonzert | 1. Januar 2020

	2020	2019
Anzahl Gäste	**247**	166

Besonders erwähnenswert:
Mit Neujahrsansprache des Landammanns und im Kongresszentrum Davos.

Singwoche | 10. – 15. Februar 2020

	2020	2019
Anzahl Anlässe	**14**	13
Anzahl Gäste	**400**	360

Besonders erwähnenswert:
Mit dem DAVOS FESTIVAL Kammerchor und unter der Leitung von Marco Amherd, ein Singwoche-Pass für alle Aktivitäten. Grosser Projektchor für Profis und Laien zum Mitmachen.

Bilanz

in CHF	30.9.2020	30.9.2019
Aktiven		
UMLAUFVERMÖGEN		
Flüssige Mittel	41 393.14	130 718.45
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	119 082.00	121 350.80
Aktive Rechnungsabgrenzung	13 311.21	9 293.65
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	**173 786.35**	**261 362.90**
Passiven		
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12 147.31	6 923.13
Passive Rechnungsabgrenzung	91 593.50	174 669.35
TOTAL KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	**103 740.81**	**181 592.48**
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL		
Jugendförderung	10 000.00	18 688.64
TOTAL LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL	**10 000.00**	**18 688.64**
EIGENKAPITAL		
Stiftungskapital	60 000.00	60 000.00
Gewinn-/Verlustvortrag	1 081.78	30.19
Jahresverlust/-gewinn	– 1 036.24	1 051.59
TOTAL EIGENKAPITAL	**60 045.54**	**61 081.78**
TOTAL PASSIVEN	**173 786.35**	**261 362.90**

Erfolgsrechnung

in CHF	2019/20	2018/19
Ertrag		
Festival	769 100.02	771 589.64
Singwoche	41 741.30	39 880.00
Neujahrskonzert	20 542.52	15 744.04
Allgemein	32 045.98	26 944.14
TOTAL ERTRAG	**863 429.82**	**854 157.82**
Aufwand		
Festival	515 415.48	502 447.67
Singwoche	42 495.48	41 627.63
Neujahrskonzert	20 958.83	20 201.61
Personal und Verwaltung	285 596.27	288 829.32
TOTAL AUFWAND	**864 466.06**	**853 106.23**
VERLUST/GEWINN	**– 1 036.24**	**1 051.59**

Anhang zur Jahresrechnung

Angaben zur Organisation
Name: Stiftung DAVOS FESTIVAL
Sitz: Promenade 65, 7270 Davos Platz
Rechtsform: Stiftung gemäss ZGB Art. 80 ff.

Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze
Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss Bestimmungen des Schweizerischen Gesetzes erstellt. Die Jahresrechnung entspricht den tatsächlichen Verhältnissen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage am Bilanzstichtag. Die Buchhaltung wird in Schweizer Franken geführt.

Zweck der Stiftung
Die Stiftung bezweckt, ausschliesslich auf gemeinnütziger Grundlage, junge, begabte Musiker aus der ganzen Welt zu fördern und sie zum gemeinsamen Musizieren auf einem hohen, internationalen Niveau nach Davos zu holen, Werke der klassischen und modernen Musik, besonders Kammermusik, einem breiten internationalen Publikum bekannt zu machen, sowie einem interessierten Laienpublikum den Zugang zur klassischen Musik zu eröffnen. Zu Erreichung dieses Zwecks kann die Stiftung selbst, oder in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Institutionen, Musikfestivals in Davos organisieren, d.h. Konzerte, Einführungsveranstaltungen und Rahmenprogramme sowie weitere Anlässe, die dem Stiftungszweck dienen.

Rechtsgrundlagen
Stiftungsurkunde vom 9. Januar 1990

Revisionsstelle
Guyan Treuhand + Revision AG, Davos

TREUHAND REVISION

GUYAN

Bericht der Revisionsstelle
zur Eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der
STIFTUNG DAVOS FESTIVAL
7270 Davos Platz

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der **STIFTUNG DAVOS FESTIVAL** für das am 30. September 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entsprechen.

Davos, 27. Januar 2021

Guyan Treuhand + Revision AG

Digital unterschrieben von Reto Keller (Qualified Signature)
Datum: 2021.01.27 15:57:20 +01'00'

Signaturerklärung: Genehmigt
Kontakt: s.schopp@guyan.ch
Digital signiert von Sandro Hans Schopp (Qualified Signature)
Davos, 2021-01-27 (mit Zeitstempel)

Reto Keller
Revisionsexperte
Mandatsleiter

Sandro Schopp
Revisor

Guyan Treuhand + Revision AG
Promenade 85, 7270 Davos Platz
treuhand@guyan.ch, www.guyan.ch

Treuhand Telefon 081 415 40 80
Fax 081 415 40 27

Verwaltung Immobilien Telefon 081 415 40 20
Telefon 081 415 40 00
Fax 081 415 40 05

Mitglied TREUHAND | SUISSE
EXPERT SUISSE

Team
Marco Amherd — Intendant
Anne-Kathrin Topp — Geschäftsführerin
Esther Füllemann — Büro- und Festivalassistentin (ab Mai 2020)

Stiftungsrat
Dr. Matthias von Orelli — Zürich/Davos — Präsident*
Toni J. Krein — Weggis — Vizepräsident (bis Februar 2020)*
Severin Gerber — Davos — Vizepräsident (ab Februar 2020)*
Almiro Carigiet — Davos*
Tarzisius Caviezel — Landammann der Gemeinde Davos
Mara Corleoni — Zürich
Monika Diem-Bärtsch — Thalwil/Klosters*
Michael Haefliger — Luzern/Davos
Corina Issler-Bätschi — Davos
Dolores Mark — Tomils
Dr. Hans Nater — Zollikon/Davos (bis November 2019)
Dr. Christoph Nater — Zollikon/Davos (ab November 2019)
Maurice Parrée — Davos
Gregor A. Rutz — Zürich
Marietta Zürcher — Davos
Dr. Werner Kupper — Stäfa — Ehrenpräsident
* auch Mitglied des Stiftungsratsausschusses

Verein Freunde DAVOS FESTIVAL
Valérie Favre Accola — Davos — Co-Präsidium (bis August 2020)
Sara Suter — Zürich/Davos — Co-Präsidium (bis August 2020)
Eva Naegeli — Uitikon-Waldegg/Davos — Co-Präsidium (ab August 2020)
Marco Schneider — Davos — Co-Präsidium (ab August 2020)

Vorstand:
Christian Balmer — Pfäffikon ZH/Davos
Rita Gianelli — Davos
Susi Meisser-Schmid — Davos
Stefan Pfister — Davos

Das DAVOS FESTIVAL – young artists in concert bietet eine international anerkannte und einzigartige Plattform für besonders talentierte junge Musikerinnen und Musiker, die am Übergang zu vielversprechenden Karrieren stehen. In stets wechselnden Kammermusikformationen bringen sie nebst Instrumentalwerken der klassischen und modernen Musik auch Vokalmusik sowie Werke aus dem Barock zur Aufführung. Dabei entsteht ein von jeder pädagogischen Überfrachtung freier, sinnlich erfahrbarer Raum des Hörens, ein Raum der Begegnung und ein Raum des Erlebens.

Einen besonderen Stellenwert haben abwechslungsreiche Aufführungsorte, unmittelbare Begegnungen zwischen Künstlerinnen, Künstlern und dem Publikum sowie der Einbezug der prachtvollen Davoser Naturlandschaft. Konzerte und diverse Angebote für Kinder und Jugendliche, für die Bevölkerung und das Publikum erzeugen Emotionen und schaffen eine familiäre Atmosphäre für alle Beteiligten.

Gegründet wurde das DAVOS FESTIVAL – young artists in concert im Sommer 1986 auf Initiative von Michael Haefliger, dem heutigen Intendanten des Lucerne Festivals. Seitdem locken der Geist und die Aussagekraft der jungen Musikerinnen und Musiker, verbunden mit der Pracht der Davoser Bergwelt, Jahr für Jahr Musikbegeisterte aus der ganzen Schweiz und aus aller Welt nach Davos.

Neben dem zweiwöchigen Festival im Sommer gehören auch das Neujahrskonzert sowie die winterliche Singwoche zum festen Programm des DAVOS FESTIVAL.

Wir freuen uns sehr, dass wir die folgenden Einrichtungen, Stiftungen, Unternehmen und Privatpersonen zu unseren Förderern und Unterstützern zählen dürfen. Und das oftmals seit vielen Jahren. Unser Dank gilt auch jenen, die hier nicht namentlich genannt werden möchten.

Partner
Adecco Group Foundation
Credit Suisse AG
Swiss Life AG

Co-Partner
Art Mentor Foundation Lucerne
Meuli Stiftung Davos

Förderer
Gemeinde Davos
Kulturförderung Kanton Graubünden
Destination Davos Klosters
Freunde DAVOS FESTIVAL
Pro Helvetia

Förderstiftungen
Barbara und Roberto Conza Stiftung
Bata Schuh Stiftung
Boner Stiftung für Kunst und Kultur
Else v. Sick Stiftung
Ernst Göhner Stiftung
International Music Art Foundation
Kiefer Hablitzel Stiftung
LANDIS & GYR Stiftung
Migros Kulturprozent
RHL Foundation
Schüller Stiftung

Co-Sponsoren, Suppliers, Dienstleister
Sunstar Hotel Davos
Berghotel Schatzalp
Grischa – DAS Hotel Davos
Kongress Hotel Davos
Morosani Schweizerhof
Morosani Posthotel
AMAG Davos
Yannick Andrea GmbH
EWD Elektrizitätswerke Davos
Piano | Rätia GmbH
APG|SGA AG
Künzli Holz AG

Medienpartner
Radio SRF 2 Kultur
Kultur-Tipp
Davoser Zeitung

DAVOS FESTIVAL Unternehmerclub
Buchdruckerei Davos AG, Hans Peter Stiffler
Escher Raumdesign, Claudio Escher
Faigle Solutions AG, Dr. Andres Iten
Frey Immobilien, Yvonne und Toni Frey
Galerie am Park, Stefan Schmid
Giubbini Architekten ETH SIA AG, Lilian und Andrea Giubbini
Lang Treuhand AG, Marco Lang
47 Heritage AG | Dr. Claudio Mazzoni
Zürcher RehaZentren | Klinik Davos, Markus Gautschi

Paten & Patinnen
Dr. Trix und Dr. Robert Heberlein, Zumikon
Dr. Gabriele Kahle und
Prof. Dr. Jean Peter Haas, Davos Dorf
Marlene und Christian Kuoni, Zeiningen
Hella Meier-Brugger, Dietlikon
Eva und Georg Naegeli-Kober, Uitikon-Waldegg

Donatoren & Donatorinnen
Jacqueline und Hanspeter Baeschlin, Erlinsbach
Dr. Gaudenz Domenig, Zürich
Prof. Dr. Ruth Gattiker, Davos Dorf
Beat Hubacher, Oberwil-Lieli
Reto Meerkämper, Davos Platz
Ell und Jop Rappange, Davos Dorf
Franziska Saager, Zürich
Adeline und Ernst (†) Schneider, Rüschlikon
Prof. Dr. Klaus Schwab, Cologny
Bruna und Kurt Tschumi, Davos Platz
Hannes von Orelli, Zürich

Gönner & Gönnerinnen
Ruth und Hugo Bühler, Zürich
Mariann und Arthur Decurtins, Herrliberg
Monika Diem-Bärtsch, Thalwil/Klosters
Dr. Vera und Prof. Dr. Volker Dietz, Küsnacht
Marietta Erne, Baden
Ursula und Johannes Gredig, Davos Dorf
Michael Haefliger, Luzern/Davos
Heinz Hofmann, Wädenswil
Bettina und Dr. Peter Holzach, Davos Clavadel
Irène und Dr. Werner Kupper, Stäfa
Susi und Dr. Andrea Meisser, Davos Clavadel
Annemarie Ming-Hofstetter und
Willi Hofstetter, Davos Dorf
Toni Morosani, Davos Platz
Dr. Jürg Plattner, Küsnacht
Valérie and Philippe Pillonel, Rüschlikon
John Reisinger, Klosters
Denise Schmid, Kilchberg
Armin Schneider, Davos Platz
Dr. Katharina Schoop, Davos Glaris
Katja Segmüller, Davos Platz
Werner Stamm, Bad Homburg
Romea und Hans-Rudolf Strickler, Davos Platz
Denyse von Schulthess, Davos Platz
Penny und Kurt Wachtveitl, Davos Platz
Lilian Weber, Zürich

Impressum

Geschäftsstelle
DAVOS FESTIVAL – young artists in concert
Promenade 65, CH-7270 Davos Platz
T +41 81 413 20 66
info@davosfestival.ch | davosfestival.ch

Redaktion
Matthias von Orelli, Marco Amherd,
Esther Füllemann, Anne-Kathrin Topp

Konzeption und Gestaltung
WOMM Werbeagentur AG

Bildnachweise
Alle Festivalbilder stammen von Yannick Andrea, mit Ausnahme vom Bild auf Seite 13, welches von Johannes Frigg aufgenommen wurde.

Stand: März 2021

DAVOS
FESTIVAL
YOUNG ARTISTS
IN CONCERT

DAVOS FESTIVAL – young artists in concert
Promenade 65 | CH –7270 Davos Platz | T + 41 81 413 20 66
info@davosfestival.ch | davosfestival.ch